Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Preise im Werte von über Fr. 2000.-

Thymodont-Wettbewerb

Prospekt mit Bedingungen kostenlos in Apotheken, Drogerien und übrigen Verkaufsstellen der Thymodont-Zahnpasta • Letzter Einsendetermin: 30. Juni 1932

Sabrenno erzählt:

Es sind nun schon zehn Jahre her, und es war in einem kleinen deutschen Städtchen, da besuchte ein Mann meinen Vortragsabend, ein Mensch der im ganzen Städtchen wegen seiner Brutalität berüchtigt war. Seine arme und etwas schwächliche Frau bekam bei jeder geringsten Gelegenheit seine derben Fäuste zu spüren — hauptsächlich wenn er in angetrunkenem Zustande nach Hause kam. Auch an meinem Gastspielabend war er nicht mehr ganz nüchtern und frivol lachend behauptete er bei seinen Freunden, dass meine Experimente Schwindel seien, und mit ihm könne man nichts anfangen. Die Neugierde und die Anstachelung seiner Freunde veranlasste ihn, schliesslich doch auf die Bühne zu kommen. Neugierde bedingt Interesse und Interesse eine unterbewusste Aufnahmebereitschaft. Er war ein glänzendes Versuchsobjekt, und verfiel meinem Suggestionsbanne schon nach wenigen Augenblicken. Während er nun mit andern Teilnehmern die üblichen Suggestionserlebnisse hatte, wurde mir von Seiten des Publikums seine Brutalität gegenüber seiner verstorbenen Frau hinterbracht. Meine Frage, ob er noch einmal seine Frau zu sehen wünsche, bejahte er in seiner gewohnten, leichtfertigen Art. Sein Erstaunen aber wuchs, als er die Gestalt seiner Frau plötzlich vor sich sah. Als ich ihm gar einredete, dass

„Durchhalten, Jungens — er geht vorüber!" Saturday Evening Post

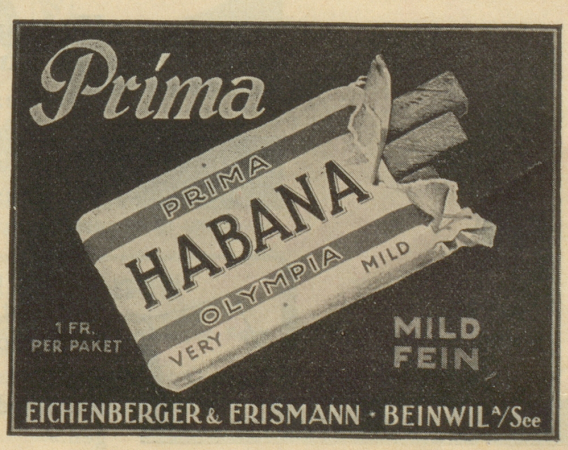
seine Frau nicht mehr so schwach sei wie früher, und wie er ihre, ihm einsuggerierte muskulöse Erscheinung wahrnahm, da wurden seine Augen immer grösser und als er seine ehemalige Ehehälfte gar mit einem mächtigen Prügel bewaffnet sah, da trat ihm kalter Schweiss auf die Stirne. Was nachher geschah, das werde ich in meinem ganzen Leben nicht mehr vergessen: Zuerst ein Erschrecken, dann ein Zurückweichen, dann eine tolle Flucht auf der Bühne, ein Wimmern, Stöhnen, Schmerzensschreie und Angstrufe ausstossend bewegte sich der Mann im tollsten Veitstanze über die Bühne. Der Zuschauer hatte den Eindruck, dass der Mann da oben von einem unsichtbaren Wüterich mit einem Prügel traktiert wurde. — Das hätte sich der gute Mann nicht träumen lassen, dass sich seine Frau auf eine solche Art für seine einstigen Missetaten rächen würde. Er aber war geheilt und wurde von Stunde an ein ruhiger und friedfertiger Bürger. —

Zeit ist Geld

«Wieviel beträgt die Rechnung, Herr Professor?»

«Dreissig Franken!»

«Ist das nicht etwas reichlich, wo ich doch nur zweimal je zehn Minuten bei Ihnen war?»

«Sie dürfen doch nicht vergessen, dass Sie sich jedesmal eine halbe Stunde im Wartezimmer aufgehalten haben.»

Vorteilhaft
sind meine waschechten
bestickten Stoffcoupon
in Crêpe Georgette (Naturseide), Batist, Voile, Wollcrêpe für Damenroben, Blusen und Kinderkleidchen. Moderne Farben in ausreichenden Längen. — Verlangen Sie Musterkarte.
Frau M. Eisenhut, Rorschach
Signalstraße 7.